

Eine
Veranstaltung
aus der Reihe
»Gesichter der
Erinnerung«



POLENS WILDER WESTEN

Erzwungene Migration und
die kulturelle Aneignung des
Oderraums 1945–1948

Ferdinand Schöningh

**Vortrag und
Diskussion**

Dienstag, 23.09.2014
19.30 Uhr
Brücke/Most-Zentrum
Uferhaus
Reinhold-Becker-Str. 5
01277 Dresden



Brücke|Most-Stiftung
Nadace Brücke|Most

Beata Halicka beschreibt die Vertreibung der Deutschen aus den ehemals deutschen Gebieten in Schlesien aus der Sicht der polnischen Zwangsarbeiter und Neusiedler. Sie verharmlost nichts, lenkt den Blick aber auf Perspektiven, die in der deutschen Geschichtsschreibung seltener erwähnt werden. Im Zentrum ihrer Präsentation stehen die Polonisierung jenseits der Oder nach der Neuansiedlung sowie die Schwierigkeiten und Enttäuschungen der Siedler.

Es gelingt Halicka dabei, wissenschaftlich und fair, aber gleichzeitig auch anschaulich zu bleiben.

Besonders interessant sind die zahlreichen authentischen Erlebnisberichte von Polen, Deutschen und Russen.

Der Eintritt ist frei.

Eine Veranstaltung
aus der Reihe »Gesichter der Erinnerung«
präsentiert von der Brücke/Most-Stiftung
www.bmst.eu



Weitere Informationen auf www.bmst.eu,
auf facebook oder bei Susanne Gärtner,
s.gaertner@bmst.eu, Telefon: 0351 43314224

Im Rahmen der

Polnische
Kulturtage



Gefördert durch



Freistaat
SACHSEN

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



Kulturreferentin für Schlesien
**SCHLESISCHES MUSEUM
ZU GÖRLITZ**